

Zip-Umbau: Ausstellung bis 14. September

KIEL. Für die nächsten zehn Jahre stehen umfangreiche Sanierungs-, Abriss- und Neubauarbeiten am Zentrum für integrative Psychiatrie (Zip) in Düsternbrook an. Eine Ausstellung in der Zentrale des Gebäudemanagements Schleswig-Holstein (GMSH) zeigt zurzeit alle acht Architektenentwürfe, die am Realisierungswettbewerb von GMSH und Zip teilgenommen haben.

Den ersten Platz errang, wie berichtet, das Lübecker Planungsbüro TSJ Tönies + Schroeter + Jansen Freie Architekten GmbH, den zweiten das Hamburger Planungsbüro BE Baumschlager Eberle Architekten. Mit beiden Büros wird nun verhandelt, um dann eines mit der Umsetzung zu beauftragen.

Die Ausstellung mit allen Zeichnungen, Plänen und Modellen ist noch zu sehen bis einschließlich Freitag, 14. September, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, im GMSH-Gebäude, Gartenstraße 6. C.T.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein: B. Stade; Kiel: K. Blasel; Regionalausgaben: S. Detlefsen; Kultur: K. Bockemühl; Sport: A. Holzapfel; Online: T. Köhler; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersemenzel (Landeshaus), S. Ures (Schleswig-Holstein); Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl; Koordination Sonderthemen: S. Färber.

Lokalredaktion Kiel: Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Niko Rönnfeldt (Stellv., -2830); Frank Behling (-2884); Kristiane Backheuer (-2827); Alev Dogan (-2850); Martina Drexler (-2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Küppers (-2829); Bastian Modrow (-2841); Jan v. Schmidt-Phiseldeck (-2836); Karen Schwenke (-2820); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831) E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015.

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 71, gültig ab 1.1.2018.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Technischer Leiter Dirk Blume
Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach III, 24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Service

Abonnement: 0431/903666
Aboplus: 0431/903669
Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: 0431/9032501

Beilagenhinweis: Unserer heutigen Auflage liegen eine Beilage der Firma Zippel's Laufwelt und eine Sonderveröffentlichung „Digitale Woche Kiel“ bei. Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Karstadt und Reformhaus Hintz bei.



Für Pflegedienstleiterin Doris Hübner (links) und Firmenchefin Anja Goldschmidt-Frahm sind nicht nur die Bedürfnisse der Patienten, sondern auch die der Kollegen wichtig.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

Hier plant der Mitarbeiter

Krankenpflegeteam Kiel als attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet – Kaum Fluktuation

VON JÜRGEN KÜPPERS

KIEL. In kaum einer Branche ist der Druck so groß wie in der Krankenpflege: Auch mobile Pflegedienste suchen oft verzweifelt Mitarbeiter. Die wiederum klagen über schlechte Bezahlung, Überlastung, unflexible Arbeitszeiten. Beim Krankenpflegeteam Kiel (kpt) mit 60 Mitarbeitern und 200 Patienten ist offenbar das Gegenteil der Fall: Alle Stellen sind besetzt, Fluktuation gibt es seit vielen Jahren nur selten. Das Erfolgsrezept von Unternehmensgründerin Anja Goldschmidt-Frahm klingt so einfach wie außergewöhnlich: „Wir richten uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter aus.“

Wie weit das geht, zeigt zum Beispiel die Erstellung der individuellen Dienstpläne. Wer bei kpt an welchen Tagen oder Uhrzeiten arbeitet, entscheiden dort nicht die Chefs, sondern die Mitarbeiter. Je nachdem, wie es die persönliche Lebenssituation gerade zulässt. „Manche Kollegen haben Kinder, andere zeitintensi-

ve Hobbys oder noch einen anderen Job. Darauf nehmen wir Rücksicht und bauen unsere Dienstpläne um die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter herum“, erklärt Anja Goldschmidt-Frahm.

Wer wissen will, wie das gehen soll, muss Pflegedienstleiterin Doris Hübner über die Schulter schauen. Auf zwei zusammengesetzten Computerbildschirmen sieht man lange Listen mit Einsatzzeiten und -routen zu den Patienten. Wenn Kollegen ausfallen, muss Doris Hübner „jonglieren“: „In der Konsequenz bedeutet das auch eine gewisse Kompromissbereitschaft der Patienten, zwischenzeitlich zu anderen Zeiten oder von anderen Mitarbeitern versorgt zu werden.“

Gelegentlich verliere das Unternehmen dadurch zwar Kunden, die das nicht akzeptierten: „Aber lieber verzichten wir auf Umsatz, als den Druck auf Kollegen zu steigern“, erklärt die Firmenchefin: „Denn unter Druck könnten sie diese Schwerstarbeit gar nicht leisten, schon gar

nicht über Jahre hinweg.“ Sind Kollegen länger krank, verhängt kpt deshalb sogar einen Aufnahmestopp für neue Patienten.

Wir bauen die Dienstpläne um die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter herum.

Anja Goldschmidt-Frahm, Chefin des Pflegedienstes kpt

Das Konzept geht offensichtlich auf: 60 Prozent der Mitarbeiter (alle in Teilzeit, 70 Prozent Frauen) seien zehn Jahre oder länger im Unternehmen, manche sogar mehr als 20 Jahre. Und obwohl derzeit gar keine Stelle frei ist, gehen trotzdem Initiativbewerbungen in der Firmenzentrale ein.

Das dort gültige Prinzip von Mitarbeiter-Wertschätzung, das sich in der Pflegeszene offenbar herumgesprochen hat, beinhaltet noch weitere Facetten. So übernimmt kpt nicht nur die Kosten für die Kinder-

betreuung ihrer Mitarbeiter, sondern springt auch selbst sein, wenn Kitas wegen Streiks oder Ferien geschlossen bleiben. So werden die Kleinen dann kurzerhand in den eigenen Räumen von entsprechendem Fachpersonal betreut.

Und es gibt noch weitere Wohltaten, die Teambildung und Entspannung der Mitarbeiter nach anstrengenden Diensten fördern sollen: Ruheräume, sechs gemeinsame Feste, Kochworkshops, eine Yoga-Gruppe oder sogar zinslose Darlehen bei unerwarteten finanziellen Engpässen.

Die Bemühungen um das Wohlergehen der Belegschaft blieben nicht ohne Lohn. Nach einer Mitarbeiterbefragung kürte eine auf Pflege spezialisierte Prüfagentur das Kieler Unternehmen mit der Auszeichnung „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“. Weil die Firma von mehr als 400 bundesweit untersuchten Pflegediensten nach Angaben von Anja Goldschmidt-Frahm weit vorne lag, galt das Qualitätssiegel sogar zwei Jahre lang, soll aber erneuert werden.

Nach Graffiti Festnahme in Hotel

RAVENSBERG. In einem Hotel hat die Polizei Kiel in der Nacht zu Sonntag einen 19-Jährigen festgenommen, der Farbe an Händen und Kleidung hatte. Mit frischen Graffiti in der Nähe wollte er aber nichts zu tun haben. Im Zimmer des Festgenommenen fanden die Beamten auch noch ein geklautes Handy. Das berichtete die Sicherheitsbehörde gestern Vormittag.

Gegen 4.15 Uhr hatte demnach ein Sicherheitsdienst angerufen, der in der Olshausenstraße eine Person beim Besprühen eines Lkw beobachtete. Mehrere Streifenwagen des 1. Reviers wurden zum Tatort geschickt. Zeugen vor Ort gaben allerdings an, der Verdächtige sei in ein nahes Hotel gegangen.

Durch Zufall konnten die Beamten laut Polizei eine Person an einem Fenster der Herberge beobachten: In dem entsprechenden Zimmer trafen sie einen 19-Jährigen mit Farbe an Händen und Kleidung. Er habe jedoch jede Beteiligung am Graffiti zurückgewiesen, so die Polizei.

Im Hotelzimmer fanden die Polizisten außerdem ein als gestohlen gemeldetes Handy und in der Nähe des Tatorts ein weiteres Graffiti an einer Bushaltestelle. Der 19-Jährige muss sich jetzt mit Anzeigen wegen des Verdachts der Sachbeschädigung und des Diebstahls auseinandersetzen. Nach Aufnahme der Personalien kam er zunächst auf freien Fuß. wcz

Winfried Jöhnk tritt nochmal an

RUSSEE/HAMMER/DEMÜHLEN. Neu gemischt werden am Dienstag, 11. September, die Karten im Ortsbeirat. Nach der Kommunalwahl vom vergangenen Mai scheiden einige Mitglieder aus, andere kommen hinzu. Gleich zu Beginn der Versammlung um 19.30 Uhr im Schützenheim Demühlen (Quarnbeker Straße 14) steht die Wahl des Vorsitzenden an. Winfried Jöhnk (SPD) tritt ein weiteres Mal an, angesichts der Mehrheitsverhältnisse wird auch damit gerechnet, dass es mit seiner Wiederwahl klappt. mag

Ein Grünkern-Brot unterstützt Green Screen

Bäckerei Steiskal gibt 30 Cent für jedes verkaufte Aktionsbrot an Programm zur Naturpädagogik

VON KARIN JORDT

MOORSEE/NEUMEIMERS-DORF. Beim internationalen Naturfilmfestival Green Screen bekommen die Organisatoren Unterstützung von der Bäckerei Steiskal: Von jedem verkauften Dinkel-Grünkern-Brot fließen 30 Cent in die pädagogische Arbeit des Festivals, damit sich auch möglichst viele Kinder und Jugendliche mit den Themen Natur und Umwelt befassen können.

Vom 12. bis 16. September kommen die weltbesten Naturfilmer nach Eckernförde, um ihre hochkarätigen Dokumentationen zu zeigen. Von 309 eingereichten Beiträgen aus 71 Ländern wurden rund 100 Filme für das Programm ausgewählt. „Wir erreichen mit den Veranstal-

tungen insgesamt etwa 30000 Besucher in Norddeutschland und Dänemark“, erläutert Festival-sprecher Michael van Bürk. Davon seien etwa 8000 Schulkinder, die auch über spezielle Jugendprogramme auf die Schönheit der Natur, die Tierwelt und ihre Gefährdungen hingewiesen werden. So gibt es Diskussionen mit Filmemachern und Wissenschaftlern, Schulkinowochen in fünf Städten des Landes, Filmcamps für Jugendliche im Wildpark Eekholt und einen Jugendfilmpreis. „Wenn ein 14-Jähriger eine Woche lang einen Film über Fischotter in Eekholt macht, das vergisst er sein Leben nicht“, betont van Bürk. „Nur was man kennt, das wird man schützen“, ist das Motto der



Das Green Screen-Aktionsbrot präsentieren Festivalsprecher Michael van Bürk, Steiskal-Verkaufsleiter Hendrik Rexin und Festival-Geschäftsführer Markus Behrens (von links). Von jedem verkauften Brot gehen 30 Cent an die Umweltjugendbildung. FOTO: KARIN JORDT

Green Screen-Jugendförderung. Der Erhalt der Arten in einer intakten Umwelt kön-

ne nur gelingen, wenn junge Menschen nicht nur die Schönheit der Natur, son-

dern auch die Gefahr ihrer wachsenden Zerstörung kennenlernten, meinen die Organisatoren.

Die Aktion von Bäcker Steiskal ermögliche, die Umweltbildung des Festivals fortzusetzen, sagte van Bürk bei der Präsentation im Backhaus, Radewisch 160. Bereits im sechsten Jahr unterstütze die Bäckerei das Green Screen Festival mit einem Aktionsbrot, betonte Steiskal-Verkaufsleiter Hendrik Rexin. Er schätzt, dass dabei gut 3000 Euro zusammenkommen. Das 500-Gramm-Brot wird bis zum 29. September in allen 60 Steiskal-Filialen zwischen Eckernförde und Eutin verkauft und kostet 3,25 Euro.

Informationen unter: www.greenscreen-festival.de